



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

73 (13.2.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267052)

Hitler-Freie Arbeiter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 244 86, 214 71, 333 61 62. Das "Hitler-Freie Arbeiter" erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. Bei Abbestellung zusätzlich 0,75 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen können die Träger (sowie die Postämter entgegen). In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch lokale Schulen) vertrieben, beträgt kein Anspruch auf Entschädigung. Argwohnlos erscheinende Verlagen aus allen Wissensgebieten. — Für unbenutzte eingelebte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Abgabe: Die halbpaltene Millimetergröße 10 Pf. Die halbpaltene Millimetergröße im Zeitungsformat 45 Pf. Für keine Anzeigen: Die halbpaltene Millimetergröße 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Schluß der Anzeigenannahme: für Anzeigengabe 18 Uhr, für Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmarsch. Fernruf 244 86, 214 71, 333 61 62. Adressen- und Gründungsamt Mannheim, Geschäftsstelle: Postfach 4960, Verlagsort Mannheim

Früh-Ausgabe A 5. Jahrgang Nr. 73

MANNHEIM

Mittwoch, 13. Februar 1935

Und wieder Arbeitsschlacht!

Der politische Tag

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung der großen Internationalen Automobilausstellung in Berlin. Staatssekretär Funk hielt gestern bereits eine Vorbesprechung der Ausstellung für die Presse ab. Der Staatssekretär benutzte die Gelegenheit zu einem Rückblick auf die Geschichte des Automobils in Deutschland als das Land, in dem das Automobil erfunden wurde, habe die selbstverständliche Verpflichtung, den Automobilsport zu fördern. Wenn jemand Verständnis für die Vorzüge und die Probleme des modernsten Verkehrsmittels gezeigt habe, dann sei es der Führer gewesen. Seiner Initiative sind alle die großen Aktionen zu verdanken, die dem Automobilverkehr in Deutschland solchen Auftrieb verschafft haben, wie der Bau der Autostraßen, die Bestrebungen zur Verbilligung des Kraftwagenbaues usw.

Wenn man in Deutschland in dieser Weise das Kraftwagenwesen gefördert hat, ist es nicht weiter verwunderlich, daß die Berliner Ausstellung mit Sorgfalt und dem Interesse, das den Erfolg verbürgt, aufgebaut worden ist. Staatssekretär Funk teilte mit, daß diese Automobilausstellung wahrscheinlich die größte Ausstellung dieser Art sein wird, die es jemals gegeben hat.

Das will schon etwas bedeuten, wenn man bedenkt, mit welchen Mitteln derartige Ausstellungen in den Vereinigten Staaten aufgezogen werden. Diese Ausstellung wird jedenfalls ein bedeutender Meilenstein auf dem Wege des nationalsozialistischen Aufbaues sein.

Es ist sehr bemerkenswert, daß das erste Land, das sich in die drohende Auseinandersetzung zwischen Italien und Abessinien eingemischt hat, England ist. Großbritannien hat durch seinen Botschafter beim italienischen Auswärtigen Amt den Wunsch zum Ausdruck bringen lassen, man möge eine Lösung des Konflikts in direkten Verhandlungen versuchen. Ein solcher Wunsch kann sehr viel bedeuten, zumal wenn eine Großmacht dahinter steht wie Großbritannien. Es kommt noch hinzu, daß man annehmen kann, daß England als große Kolonialmacht auch direkte Interessen zu wahren hat, denn schließlich würde Britisch-Somaliland, das sowohl von italienischem wie von abessinischem Gebiet begrenzt wird, von einer bewaffneten Auseinandersetzung sehr leicht benachteiligt werden. Außerdem hat England an der Aufrechterhaltung der Selbständigkeit Abessiniens ein unzweifelhaftes Interesse, denn hier liegt das Quellgebiet des Blauen Nils, des wichtigsten Zuflusses, der mit entscheidend ist über Ernte oder Mißernte im Sudan und Ägypten.

Wie man hört, soll Italien auch bereits erklärt haben, daß es durchaus bereit sei zu direkten Verhandlungen, denen nach dem, was man bisher erfährt, nicht einmal allzu unerschämte Forderungen zugrunde liegen sollen.

Der Gau Baden ist gerüstet

Karlsruhe, 13. Febr. (Eig. Bericht.) Es ist eines der wesentlichsten Merkmale der nationalsozialistischen Bewegung und des nationalsozialistischen Staates, daß es kein Ruhen und Rasten gibt, bis die einmal gesteckten Ziele restlos erreicht sind. Nie gab es in den vergangenen Jahren für den Nationalsozialismus eine Ruhepause. Es galt nie, auf den Lorbeeren des nun einmal Erreichten auszurufen, sondern nach jedem Kampf galt für die NSDAP, auch wenn die Kräfte bis zum Äußersten angespannt waren, und die Nerven unter dem Trommelfeuer des rastlosen Kampfes zu leiden hatten, der ewig neue Kampfrufe zu leiten hatten, der ewig neue Kampfrufe:

„Der Kampf geht weiter!“

So ist es auch durch die Initiative des Reichsstatthalters und Gauleiters P. Robert Wagner gelungen, alle Kräfte für die Arbeitsbeschaffung zu mobilisieren, um so die brennendsten Aufgaben, die sich die neue Regierung gestellt hat — daß auch der letzte Volksgenosse in Arbeit und Brot kommt — mitzulösen.

Der Gau Baden kann auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung auf große Erfolge blicken. Vieles bleibt jedoch noch zu tun übrig. In unermüdlicher Arbeit widmet sich der Reichsstatthalter dieser Frage. Alle Möglichkeiten, die zur Arbeitsbeschaffung beitragen können, werden erwogen, um immer wieder neues Rüstzeug gegen die Not und Arbeitslosigkeit zu finden.

Als ein Auftakt der kommenden Arbeitsschlacht kann die am Montag, 11. Februar, in Anwesenheit des Reichsstatthalters und Gauleiters, P. Robert Wagner, der Minister, des Gauleiters für Arbeitsbeschaffung, der Präsidenten der Reichsbehörden, des Reichsleiters der Arbeit, des Reichsleiters der Arbeitsanstalt Südwest und sämtlicher Gauamtsleiter der NSDAP stattgefundenen

Gauamtsleiterbesprechung

betrachtet werden. Der Gauleiter für Arbeitsbeschaffung, P. Arbeitsdirektor Riedel, erstattete im Auftrage des Gauleiters Bericht über die Erfahrungen der Arbeitsschlacht im Gau Baden im Jahre 1934 und die Maßnahmen, die sich hieraus für das Jahr 1935 ergeben.

Das bedeutende Referat von P. Riedel bot eine solche Fülle von Anregungen und zeichnete zugleich schlagartig ein plastisches Bild von der ungeahnten Arbeitsintensität der NSDAP und des Staates auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung.

Die anwesenden Präsidenten der Reichsbehörden gaben Aufschluß über die innerhalb ihrer

Behörde auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung beabsichtigten Maßnahmen.

Gauleiter Robert Wagner legte zusammenfassend nochmals eindringlich die Notwendigkeit einer einheitlichen Marschrichtung auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung dar und gab in klaren und zielstrengen Ausführungen die Parole und die Richtlinien für die Arbeitsschlacht des Jahres 1935 bekannt.

Die Fülle von Anregungen, die sich in dieser Tagung ergeben haben, werden nun von den maßgebenden Stellen der Partei und des Staates in eingehenden Besprechungen durchgearbeitet und so wird ein geschlossener Block mit neuer Kraft und verstärkter Initiative die Maßnahmen ergreifen, die notwendig sind, um auch in dieser Arbeitsschlacht neue Siege an unsere Fahnen besten zu können, zum Wohle des gesamten schaffenden Volkes.

Marksistische Unruhestifter

Stufige Zusammenstöße in Wien

Wien, 12. Febr. (H-B-Junk.) In Wien kam es am Dienstagabend zu blutigen Zusammenstößen, bei denen ein Toter und zwei Schwerverletzte zu beklagen waren.

Man erhält darüber folgende Darstellung von den maßgebenden Stellen: „Im Gemeindebezirk Ottakring auf dem Repomulberger Platz verführten 200 Personen marksistischer Parteizugehörigkeit eine Versammlung unter freiem Himmel abzuhalten. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß mit rasch herbeigeeilten Polizeimannschaften. Ein junger Kommunist, der eine rote Fahne trug, sollte verhaftet werden. Er widersetzte sich seiner Festnahme und gab mit seinem Revolver Feuer, wobei er einen Wachmann und einen Kriminalbeamten schwer verletzte. Als er sah, was er angerichtet hatte, stürzte er sich in einen Hausflur und erschoss sich selbst. In seinem Besitz wurde eine Pistole und 200 Schußmunition gefunden.“

Wie man jetzt hört, kam es auch an der Wiener Handelsakademie zu größeren Kundgebungen marksistischer Studenten. Diese waren auch Flugzettel in größeren Massen aus den Fenstern des Schulgebäudes auf die Straße. Polizei drang in das Gebäude ein und verhaftete zahlreiche Studenten.

Nach der amtlichen Mitteilung über den bereits gemeldeten Zusammenstoß zwischen Marksisten und der Polizei im Gemeindebezirk Ottakring wurde außer den beiden Beamten auch ein unbeteiligter Fußgänger durch Schüsse verletzt. Sieben Personen, die an der Demonstration beteiligt waren, konnten bisher verhaftet werden.

In einigen Wiener Arbeiterbezirken wurden anlässlich des Jahrestages der Februar-Revolution Sowjetsterne abgebrannt. Man konnte ferner die Tätigkeit eines geheimen Senders feststellen, der vermutlich im Gemeindebezirk Floridsdorf arbeitet und der marksistische Propagandareben verbreitet. In der großen Floridsdorfer Maschinenfabrik drohte, wie jetzt bekannt wird, am Dienstagmittag der Ausbruch eines Streiks. Die Arbeiter konnten jedoch von ihrem Vorhaben abgebracht werden. Aus der Provinz liegen nur spärliche Meldungen vor. In Salzburg waren zahlreiche Dreipfeil-Abzeichen gestreut worden; auf dem Rönchberg hatte man ein Sowjetstern-Feuer angezündet.



Photo: Deutsches Nachrichten-Büro
Ministerpräsident Göring und Reichsstatthalter Rutschmann auf der Fahrt vom Bahnhof zum Hotel. Während des zweitägigen Staatsbesuches wurden dem preussischen Ministerpräsidenten in der sächsischen Landeshauptstadt begeisterte Guldigungen dargebracht

zung des Motorrettungsbootes der ehemaligen „Dresden“. Die tapferen Leute der „Dresden“ hatten die Besatzung eines französischen Marinesflugbootes gerettet, das in Seenot geraten war.

Das ist ein eigenartiges Zusammentreffen, über das wir uns deshalb besonders freuen, weil es ein Beweis ist für die kameradschaftliche Hilfsbereitschaft zur See, die sich einsezt, ganz gleich, wie und wo es sei.

Handwritten notes and numbers in the left margin, including names like 'Karl Metzger' and various numbers.

Die Handwerker treffen sich in Frankfurt

Berlin, 12. Febr. Wie das Hauptamt der NS-Fogho mitteilt, wurde in einer Besprechung zwischen dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels und Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Handwerk Pg. Schmidt festgelegt, daß der diesjährige Tag des deutschen Handwerkers am 16. Juni 1935 in Frankfurt a. M. stattfinden soll. Die Durchführung des Handwerkertages liegt in diesem Jahr in den Händen der Reichsbetriebsgemeinschaft 18 (Handwerk) in der DAF.

8 Jahre Zuchthaus für einen 74jährigen

Er hatte 218 000 RM. unterschlagen
Lübeck, 12. Febr. Vor der Großen Strafkammer fand am Dienstagvormittag der Prozeß gegen den früheren Konsul Ludwig Ehrtmann statt, der beschuldigt wird, von Geldern des Lübecker Vaterländischen Frauenvereins 218 000 RM. veruntreut zu haben. Als einziger Zeuge ist Rechnungsdirektor B u l l f erschienen, der zugleich als Sachverständiger dem Prozeß beizuhelfen. Der Verhandlung wohnten ferner Senator B a n n e m a n n, auf dessen Betreiben die Anordnung zur Aufdeckung des Vergehens durchzuführen ist, sowie Kreisleiter Daniel bei. Die Vernehmung des jetzt 74jährigen Angeklagten ergab, daß dieser seit 1922 Kassensührer des Vaterländischen Frauenvereins in Lübeck gewesen ist und seit 1924 ständig Gelder von den Verwaltungsausschüssen für sich entnommen hat. Ferner hat Ehrtmann Gelder veruntreut, die das Allgemeine Krankenhaus und andere Instanzen für Dienstleistungen der Schwestern des Roten Kreuzes zu erstatten hatten. Die Gesamtsumme der so veruntreuten Gelder beläuft sich auf 218 000 Mark. Das Urteil lautete wegen Verbrechen der schweren Untreue auf eine Zuchthausstrafe von acht Jahren und zehn Jahre Ehrverlust.

Berlin zeigt:

Die größte Automobilausstellung der Welt

Staatssekretär Funk über die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie

Berlin, 13. Febr. Anlässlich der bevorstehenden Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung 1935 in Berlin veranstaltete der Reichsverband der Automobilindustrie am Dienstagnachmittag im „Kaiserhof“ einen Presseempfang, an dem auch zahlreiche führende Männer des öffentlichen Lebens und der Automobilindustrie teilnahmen. Nach Eröffnungsworten von Geheimrat K l l m e r s überbrachte Staatssekretär Funk die Grüße der Reichsregierung, insbesondere aber des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, daß die für Wirtschafts- und Industrieerbauung autorisierte Stelle ist. Er erinnerte im Hinblick auf den großen Aufstieg der Automobilwirtschaft im nationalsozialistischen Deutschland an den Zustand vor einer Reihe von Jahren, als er als einer der wenig-

sten Publizisten, die die große Bedeutung der Automobilwirtschaft für Deutschland richtig erkannt hatten, sozusagen ein Prediger in der Wüste war. Schon damals habe er sich für ein Volksauto eingesetzt, aber es habe den damaligen Regierungen jedes Verständnis und jedes Verstehen wollen für die großen Aufgaben der Motorisierung Deutschlands gefehlt. Dafür wurde der Markt mit ausländischen Autos geradezu überschwemmt, so daß der Zustand eintrat, daß Deutschland als Industrieland gleichzeitig Automobil, also Industrie-Erzeugnisse, und Nahrungsmittel einfuhr, ein Zustand, der letzten Endes zum wirtschaftlichen Niedergang führen mußte. Wenn der Nationalsozialismus die nationale Automobilwirtschaft fördere und dafür eintrete, daß Deutschland als Industrieland zunächst seine eigene Automobilwirtschaft stärke, dann habe das nichts mit wirtschaftlichem Chauvinismus zu tun.

Ein Industrieland könne sich nicht gerade in bezug auf eine der wichtigsten Industrieerzeugnisse, dessen Erfindung schließlich aus Deutschland stammt und auf deren Gebiet es geradezu bahnbrechend gewesen ist, plötzlich von der Wirtschaft anderer Länder abhängig machen. Seit der großen Rede des Führers im Frühjahr 1933 bei der Eröffnung der Automobilausstellung befindet sich die Motorisierung Deutschlands in einem gewaltigen Aufbruch. Dazu komme das gewaltige Straßenbauprogramm des Führers und die Nationalisierung der Treibstoffwirtschaft.

Die diesjährige Internationale Automobilausstellung sei nicht nur die größte, die Deutschland bisher gesehen habe, sondern wahrscheinlich die größte, die es bisher in der Welt gab. Auf der Ausstellung werde man auch das Werden des großen Reichsautobahn-Programms des Führers sehen, und er freue sich, mitteilen zu können, daß die erste Reichsautobahn demnächst dem Verkehr übergeben werden könne. Noch im Jahre 1935 würden weitere 500 Kilometer fertig werden. So werde die Automobilausstellung eine große Schau des Aufbaus im neuen Deutschland sein, und jeder, der sie besucht habe, insbesondere aber auch die Ausländer, würde sie hoffentlich mit einem nachhaltigen Eindruck von dem, was in Deutschland in den letzten Jahren geleistet worden ist, verlassen.

Anschließend an Staatssekretär Funk sprach dann noch Direktor Dr. Scholz vom Reichsverband der Automobilindustrie, der darauf hinwies, daß die Internationale Automobilausstellung keine Sensationen bringe. Das letzte Jahr habe im Zeichen intensiver Kleinarbeit gestanden, im Zeichen des technischen Fortschritts, der ganz außerordentlich habe gefördert werden können. Man sei sozusagen auch in der Automobilwirtschaft konstruktiv aus der Zeit der Revolution in die Zeit der Evolution übergegangen und habe in erster Linie die durch die gewaltige technische und konstruktive Entwicklung gewonnene Position ausgebaut. Direktor Dr. Scholz brachte dann den Dank der deutschen Automobilindustrie an den Führer für all seine Förderung und Voraussicht zum Ausdruck und schloß mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer.

Die Herrschaft der Kälte

Madrid, 13. Febr. Die zweite Kältewelle, die seit einigen Tagen über Spanien herein gebrochen ist, hinterläßt in dem auf solch ungewöhnliche Temperaturen nicht vorbereiteten Sonnenland traurige Spuren. Bei El Ferrol wurde auf der Landstraße ein alter Bettler erfroren aufgefunden. In San Fernando vermißte man ein Fischerboot. Man fand es schließlich führungslos auf. Der Fischer war ebenfalls der Kälte zum Opfer gefallen. In Teruel sank das Thermometer auf 14 Grad unter Null, so daß sämtliche Bauarbeiten eingestellt werden mußten. Die Frucht- und Gemüseplantagen in vielen Provinzen sind auf schwerste in Mitleidenhaft gezogen. In den Apfelsinenplantagen bei Valencia wurden zeitweise 4-5 Grad Kälte gemessen. Zum größten Teil sind die Bewässerungsanlagen eingefroren und der Hasenernte stillgelegt. Auf den vereisten Landstraßen kamen mehrere Kraftwagen ins Schleudern und schlugen um, wobei es Tote und Verletzte gab.

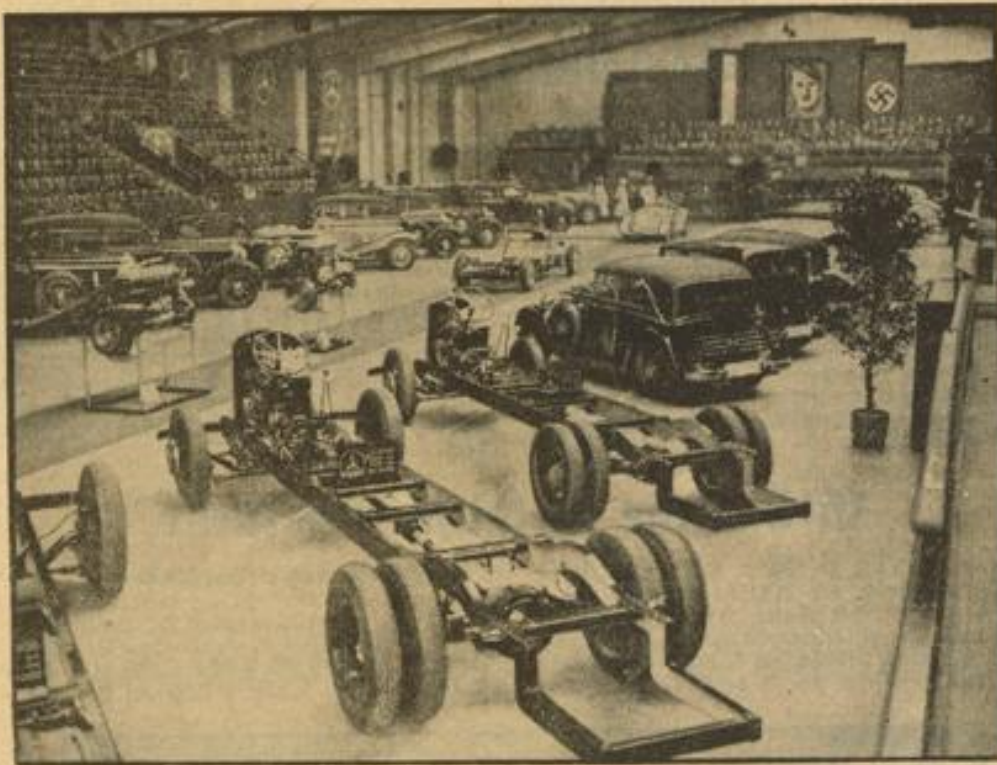


Photo: Deutsches Nachrichten-Büro
Fahrgestelle neuer Bauart der Mercedes-Benz-Produktion.

Den Henker aus Rache ermordet

Barcelona, 13. Febr. Der Henker von Barcelona, ein gewisser Federico Munoz Contreras, ist, wie bereits gemeldet, von zwei jungen Burschen niedergeschossen worden, als er gerade im Begriffe war, ein Gasthaus, in welchem er eine Erfrischung zu sich genommen hatte, zu verlassen, um sich in seine Wohnung zu begeben.

Der Erschossene ist 48 Jahre alt gewesen. Seit etwa 8 Jahren übte er das Amt des Henkers in Barcelona und Provinz aus. Die letzte Hinrichtung vollzog er am 21. Dezember vergangenen Jahres in den frühen Abendstunden. Der Delinquent war ein Mitglied der gefährlichen „Pistoleros“, einer berüchtigten Bande von Gangstern, die die katalanische Hauptstadt seit vielen Monaten durch ihre verwegenen Überfälle und Mordtaten unsicher machte. Diese „Pistoleros“ bilden auch heute noch, wie der Zwischenfall in Barcelona deutlich zeigt, eine große Gefahr für die Sicherheit und Ordnung des Landes, obgleich die Behörden seit langer Zeit einen verzweifelten Kampf zur Ausrottung dieses Bandenunwesens führen.

Fernando Bolero war wegen eines Banküberfalls, den er mit 5 Komplizen zur Ausführung gebracht hatte und bei dem 2 Personen erschossen und mehrere schwer verletzt worden waren, rechtmäßig zum Tode verurteilt worden. Sobald die Nachricht von der Verurteilung dieses gemeingefährlichen Verbrechers bekannt geworden war, erhielt der Henker von Barcelona tagtäglich Duhende von Briefen, in denen ihm der Tod angedroht wurde, für den Fall, daß er sich dazu hergäbe, Bolero hinzurichten. Bei der oft genug unter Beweis gestellten Enschlossenheit der Unterwelt von Barcelona war in der Tat das Schlimmste für das Leben des Mannes zu befürchten.

Die Behörden halfen sich dadurch, daß sie den Henker Munoz Contreras in Schutzhaft überführten.

Solange das von den Vereidigten des zum Tode Verurteilten eingereichte Gnadengesuch lief, durfte der Henker von Barcelona die Hilfe, die man ihm angewiesen hatte, nicht mehr verlassen. Wahrscheinlich ein Novum in der Gerichtspraxis aller Länder...

Das Gnadengesuch für den Gangster Bolero wurde von der Regierung abschlägig beschieden. Der Vollzug des Urteils erfolgte daraufhin innerhalb von 24 Stunden im Hofe des Gerichtsgefängnisses von Barcelona. In diesem Falle mußte also nicht nur der Delinquent, sondern auch sein Henker aus der Belle vorgeführt werden.

Im übrigen erwartete ganz Barcelona in den nächsten Tagen in atemloser Spannung, was nun weiter geschehen würde. Wie würde dieser Nachtkampf zwischen den Behörden und der Unterwelt ausgehen? Würden es die Gangster von Barcelona wirklich wagen, sich für den Tod ihres Komplizen an dem Henker zu rächen, der schließlich nur seine Pflicht getan hatte? Die Meinungen gingen weit auseinander.

Seitdem waren fast 2 Monate vergangen, ohne daß etwas geschah. Umso gewaltiger ist daher die Erregung in der Bevölkerung, nachdem nun die Nachschüsse doch noch gefallen sind. Munoz Contreras brach von mehreren Kugeln durchbohrt, lautlos zusammen. Jede Hilfe kam zu spät. Die Attentäter, die die Schüsse ohne Warnung und ohne weiter ein Wort zu verlieren, aus nächster Nähe abgegeben hatten, entkamen infolge der Panik, die sich der Augenzeugen der furchtbaren Bluttat bemächtigt hatte.

Rauchwolken am Horizont!!!

Ein alarmierender Anblick für die Wachhabenden einer stolz dahinziehenden Kriegsflotte. Prismengläser fliegen hoch, scharfe Augen spähen nach dem Feind, der dort heranbraust.

Klar Schiff zum Gefecht!

So dröhnt es durch die Kriegsschiffe. Die Maschinen laufen äußerste Kraft, die Panzertürme schwenken herum, die Seeschlacht beginnt. — Auch Sie erleben sie in unserer großen Reportage:

„Schwarze Gesellen“

mit dessen Abdruck wir in wenigen Tagen beginnen.

MANNHEIM

Daten für den 13. Februar 1935

- 1419 Stiftung der Universität Rostock.
1511 Herzog Albrecht von Preußen wird Hochmeister des Deutschen Ritterordens.
1754 Geboren der Diplomat Fürst Tasslerand in Paris (gestorben 1838).

Betriebsführer des Handels, Handwerks und der Industrie! Gebt Lehrstellen! Anmeldungen von Lehrstellen nimmt persönlich, schriftlich und fernmündlich die Beratungsstelle des Arbeitsamtes Mannheim, M 3 a, entgegen.

Reicht der Jugend die helfende Hand. Meldet Lehrstellen an!

75. Geburtstag. Seinen 75. Geburtstag feiert am heutigen Tage Werkmeister a. D. Gustav Ritter, Mannheim-Friedrichsfeld, Reherstraße 20. Wir gratulieren!

Beitrag zum Antisubversivisten Wilhelm Trunt. Eine würdige Begräbnisfeier fand am Montagmorgen statt.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Mannheim-Waldhof. Der Verein hielt seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „zum Mohrenkopf“ in Waldhof ab.

Hitlerjugend und Beruf

Wir bekennen uns zur Leistung

Ich nehme keinen HJ-Lehrling, saft Herr Scheible, die Jungen sind ja den ganzen Samstag beim Staatsjugendtag. Das würde mir gerade noch fehlen. Da könnte ich am Hauptbetriebsstag der Woche meine Arbeit alleine machen.

Entschuldigen Sie, entgegnet Herr Richter, da sind Sie aber wirklich falsch unterrichtet. Als Lehrling kommt doch nur ein Junge in Frage, welcher schulentauglich, also über 14 Jahre alt ist. Diese Jungen sind aber in der Hitler-Jugend, und für diese gibt es keinen Staatsjugendtag!

Ja, entgegnet Herr Scheible, aber die Hitler-Jugend hat doch fast jeden Tag eine andere Verpflichtung. Da ist mir doch ein unorganisiertes Lehrlingsleben.

Wieder schlaefschaffen, Herr Scheible! Die Hitler-Jugend ist in der Woche nur an zwei Abenden beansprucht, einmal durch den Kameradschaftsabend und das zweimal durch den Schachabend. Für Gesellschaftsdienste sind alle 14 Tage der Sonntag zur Verfügung. Das Anstreuen ist außerdem an der Zeit zwischen 19 und 20 Uhr festgelegt, so daß der Junge nicht früher im Geschäft weitausgehen braucht als an anderen Tagen. Sollte ein Hitlerjunge aber, wie es manchmal behauptet wird, jeden Tag Dienst haben, dann hat er eben seinem Meister einen Vår aufgebunden.

Ja, sehen Sie, meckert Herr Scheible, das mag ja richtig sein, aber die Hitlerjungen werden im Dienst so angekratzt, daß sie am nächsten Tag oft müde ins Geschäft kommen.

Auch das kann ich Ihnen widerlegen, Herr Scheible! In der Hitlerjugend wird nämlich jeder Junge vom zuständigen HJ-Krat untersucht. Nur ganz gesunde

Jungen machen den gesamten Dienst mit, und dieser wird wiederum im Einvernehmen mit dem HJ-Krat festgelegt. Eine Überanstrengung ist demnach praktisch unmöglich. Nach den neuesten Bestimmungen kommt nun der Kameradschaftsführer alle zwei Monate zu den Eltern der Hitlerjungen. Es ist diesen damit Gelegenheit gegeben, in persönlicher Aussprache mit dem HJ-Führer alle schwebenden Fragen zu klären.

Ja, erwidert Herr Scheible, aber die Hitlerjungen haben zu viel von ihrem „HJ-Kram“ im Kopf und interessieren sich deshalb weniger für die berufliche Arbeit!

Diese Anschuldigung ist nun am leichtesten zu entkräften. Herr Scheible, die Hitlerjugend hat sich nach den Worten ihres Reichsjugendführers an Stelle der Fahrt und des Lagerfahrens, dem Ideal der Wandervögel und Bünde, als Symbol den Reichsberufswettkampf erwählt, wie er bereits im letzten Jahre erfolgreich durchgeführt wurde. Sie bekennen sich damit zur Leistung auf beruflichem Gebiet, was auch durch die Kurse der zünftlichen Berufsschulung erwiesen ist.

Ja, entgegnet Herr Scheible, indem er sich bedenkenlos hinter den Ohren kratzt, eigentlich verolgen damit Hitlerjugend, Elternhaus und Lehrmeister dieselben Ziele, nämlich eine gesunde, disziplinierte und beruflich aufgebildete deutsche Jugend heranzuziehen! Ich danke für Ihre Ausführungen, und jetzt gebe ich gleich zum Arbeitsamt, um mir doch einen Hitlerjungen als Lehrling vermitteln zu lassen!

Meldet jede offene Stelle der Berufsberatung beim Arbeitsamt!



Photo-Reimann, P 3 (HD-Klischee)

Abendlich erstrahlt die Rathausfront im hellen Scheinwerferlicht

Großer Familienabend im Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen. Der LSG Mannheim-Ludwigshafen veranstaltete im Vereinslokal „zum Sieben“ einen Familienabend, der überaus zahlreich besucht war.

Ja, entgegnet Herr Scheible, indem er sich bedenkenlos hinter den Ohren kratzt, eigentlich verolgen damit Hitlerjugend, Elternhaus und Lehrmeister dieselben Ziele, nämlich eine gesunde, disziplinierte und beruflich aufgebildete deutsche Jugend heranzuziehen!

Gleichgroß waren die Erfolge und die anerkennenden Presseurteile in Weimar, Zuhl, Zimena, Wühlhauen (Zür.) usw. Genieß haben es unsere Mannheimer Vertreter in Gesellschaft des alles überschattenden Noni nicht leicht, sich zu behaupten. Daß es ihnen trotzdem gelang, neben dem berühmten Clown solch große Erfolge zu erringen, ist ein deutlicher Beweis für den hohen Grad, den ihre Leistungen heute erreicht haben.

40jähriges Dienstjubiläum. Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert am 15. Februar der Gärtner Franz Kleie, Seidenheimer Str. 36, beim Stadt-Hochbanamt, Abt. Gartenverwaltung. Die Belegschaft wird es sich nicht nehmen lassen, ihren Dienst-Arbeitsveteran in würdiger Weise zu ehren.

Große Erfolge Mannheimer Künstler

Der bekannte einheimische Humorist und Komiker Fritz Regdeitel, das Hotter-Quartett, bekannt unter dem Namen die „Vier Hotters“ und der Mannheimer Tenor Eugen Schleich, befinden sich seit 1. Februar auf einer großen Deutschland-Tournee mit dem weltberühmten Musikensemble Noni. Die ersten vorliegenden Presseurteile über diese Tournee berichten von großen Erfolgen unserer Mannheimer Vertreter.

unter dem Motto: „Lachen ohne Ende“. „Stimmung und Humor, der die Sorgen des Alltags hinwegzaubert, bringen die 4 Hotters fröhliche Sängern aus der sonnigen Pfalz. Ihr Landsmann, der urpfälzische Komiker Fritz Regdeitel, findet sich in dieser Reichsoper-Gesellschaft gegen schlechte Laune und treibt es schließlich so bunt, daß er sich vor Beifall kaum noch retten kann.

Als wirkungsvoller Auslöser wird Eugen Schleich als ein stimmlich hervorragender begabter junger Sänger bezeichnet. Der sich sehr rasch in die Herzen der Hörer hineingelassen. Ueber Fritz Regdeitel heißt es: „Mit unnaheahmlichem pfälzischen Humor legte er seine Coupletts hin und schuf köstliche Tanzparodien, die im Publikum wahre Beifallsstürme entfesselten.“ Der Berichterstatter bezeichnet ihn als einen Selbstverwandten Nonis, mit einer ähnlichen Macht unverwundlichen, naturhaften Humors begnadet.

Gleichgroß waren die Erfolge und die anerkennenden Presseurteile in Weimar, Zuhl, Zimena, Wühlhauen (Zür.) usw. Genieß haben es unsere Mannheimer Vertreter in Gesellschaft des alles überschattenden Noni nicht leicht, sich zu behaupten. Daß es ihnen trotzdem gelang, neben dem berühmten Clown solch große Erfolge zu erringen, ist ein deutlicher Beweis für den hohen Grad, den ihre Leistungen heute erreicht haben.

Über mehrere Erfurter Gastspiele lesen wir die breitesten Hörermassen herangezogen wird. Auch in den Tagesprogrammen macht sich nach deutschem Vorbild eine Aktualisierung bemerkbar. So haben Polen, Norwegen und Oesterreich die zeitnahe politische Reportage in den Rundfunk eingebaut, desgleichen Rumänien und einige andere Staaten.

Wir nennen nur einige Namen wie Frankreich, Amerika, Oesterreich, Estland, Schweden, Belgien, Bulgarien, Norwegen usw. Da die organisatorischen Verhältnisse in den genannten Ländern sehr verschiedenen sind, kann im Rahmen dieses Artikels auf Einzelheiten nicht eingegangen werden. Ueberall aber macht sich die klar erkennbare Tendenz bemerkbar, den Rundfunk wie in Deutschland zu einem Instrument der Staatsführung und Staatspolitik umzubilden, ihn zur Stimme der Staatsleitung und zum Spiegel des Volkswillens zu machen.

Wie der Volksempfänger zum Werbemittel für den Staatsrundfunk wurde, so finden die veränderten Bedingungen gegenüber dem früheren Zustand auch im Programmteil ihren Niederschlag. Weit mehr als zuvor wurde der Rundfunk zum Sprachrohr der Regierung, weit öfter hatten die Hörer in den verschiedenen Ländern Gelegenheit, in unmittelbaren Ansprachen ihre Staatsmänner zu hören. Nur zwei Beispiele sollen das erläutern. Hat Präsident Coolidge während seiner gesamten Amtsperiode im ganzen 27 mal im Rundfunk gesprochen — und Amerika ist ein „altes“ Rundfunkland — so ist Präsident Roosevelt bereits im ersten Jahr seiner Regierungszeit 26 mal vor das Mikrophon getreten! Doumergue hat im Jahre 1932 eine Rundfunkrede gehalten, in den letzten acht Monaten seiner Ministerpräsidentenzeit im Jahre 1934 aber fünf mal gesprochen. Ähnliche Zahlen könnte man auch aus anderen Ländern benennen. Allerdings besteht hier gegenüber Deutschland immer noch ein wesentlicher Unterschied: die auswärtigen Staaten haben noch keinen Gemeinschaftsplanung organisiert und können deshalb keine Garantie übernehmen, daß das gesprochene Wort auch wirklich an

hatte das Glück, nicht verwundet zu werden und begann 1918 sein Studium in Bonn; eine Stunde ehe die Engländer in Köln einrückten, wohin seine Eltern verzogen waren, zog er die Bizetfiedeluniform aus. Er studierte Nationalökonomie, Kunst- und Literaturgeschichte; aber immer, wenn er sich einen Stoff soweit angeeignet hatte, wurde zu seinem Leidwesen statt der Examensarbeit eine Novelle, ein Theaterstück oder auch nur ein Gedicht daraus.

Er schrieb mit der Heilandsfürst das erste Soloballett aus dem großen Kriege, mit den Fächern Gottes ein erstes Stück des Grenz- und Auslandsdeutschstums, mit dem Tupp Brand einen ersten Heimkehrer-Roman, aber als diese Dinge allgemein in Schwung kamen, war er längst bei anderen Arbeiten.

Er behauptet für seine Begabung, soweit sie vorhanden, nichts zu können und ist der Meinung, deshalb fleißig sein zu müssen; er schrieb die Romane „Der Walfisch im Rhein“ (eine erste Darstellung der Besatzungszeit), „Die Wiederkehr“, „Das Mädchen von Utrecht“, „Die Fahrt zu den Vätern“, die bereits erschienen sind und die Romane „Der schlaue Herr Baz“, „Blythe“, „Miet der Blaufuß“, die noch nicht im Druck erschienen sind. Dazu zwei Gedichtbände, einige Novellen und Erzählbände, ferner, wer sich für ihn interessiert, dem macht er Arbeit.

Er lebt mit Frau und Kindern als Schriftleiter in Köln, ist bald achtunddreißig und deshalb nicht mehr so eitel, gern über sich selbst zu schreiben. Deshalb sind diese Zeilen verquält; er kann nicht dafür.

Mein Lebenslauf

Von Otto Bräes

Otto Bräes wurde am 1. Mai 1897 zu Krefeld geboren, verlebte in dieser Stadt die durch viele Gärten und Park mit der Landschaft verbunden ist, seine Jugend, behütet von einem, den Künsten ergebenden Vater und einer die Blumen und den Rheinstrom innig liebenden Mutter. Er machte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt das Rotabiturium, wurde aber zurückgestellt, machte dann ein sehr mittelmäßiges zweites Abiturium und wurde 1915 Soldat. Er machte den Krieg an der Westfront mit,

Freier Bund — Städtische Kunstschule. Donnerstag, 14. Februar, 20.15 Uhr: Dr. Ina. F. W. Lubowicz, München: „Die Siedlung“, mit Lichtbildern. Abteilung A-A. — Wiederholung für Abteilung 2-3 am Freitag, 15. Februar, 20.15 Uhr.

Rationaltheater. Intendant Brandenburg hat das historische Saardrama von August Ritter von Eberlein „Der Rebell von der Saar“ zur alleinigen Uraufführung erworben. Das Stück wird als Festaufführung zur Feier der Saarrückgliederung am Samstag, dem 9. März, in Szene gehen.

Die Brunnenhalle des Heidelberger Schlosses und die Mannheimer Sternwarte

Eine Zierde des einzigartigen Schlosshofes in Heidelberg bildet der alte Ziehbrunnen mit seiner Säulenhalle...

Abendseite der Sternwarte ein eigener Anbau errichtet, auf welchem es im Jahre 1792 seinen Platz erhielt...

Dieses Passagierinstrument, oder Mittagsoferrohr, hat damals in der ganzen wissenschaftlichen Welt Aufsehen erregt.

Welche Bewandnis dieses astronomische Instrument mit dem Heidelberger Schloß hat, soll folgendes darrum. Im Jahre 1787 wünschte der damalige Astronom Fischer zur Aufstellung des großen und schweren Apparates zwei Säulenhallen...

des Transportes aufzustellen. Hölzer fand die Säulen als geeignet und gab einen Bericht, der in seiner nüchternen Trockenheit und Deutlichkeit...

„Die Regatta-Maschine“. Die Maschine hat dem Kapitalismus zu seinem rationalen Siegeszug verholfen...

den Kapitalismus hinter sich gelassen, denn das Flugzeug dient ihm nicht mehr, es hat ihn sich dienstbar gemacht. Die kapitalistische Diktatur ist am Ende...

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen: Ml angeleh. Krankenverf. Deutschlands, sucht per sofort erstklassige Werber...

Gladwertreter: Verkauf von Büromöbel und Schreibmaschinen...

Mädchen: Drei Stunden, leicht unter 18 Jahren, welches Lust zum Verkauf...

Uhlen-Frickinger: Spezial-Werkstätte, Einzelarbeiten, Uhrreparatur...

Lehrstellen: Suche für meine Tochter, welche Eltern aus der Schule entlassen w...

4-Zimmer-Wohnung: 3-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-Wohnung, 1-Zimmer-Wohnung...

Möbl. Zimmer zu vermieten: 2-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche: 1 Zimmer und Küche, 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung: 2-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung...

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht: Gehr Idones gutes Lokal m. gr. Nebenzimmer und Garten...

Geschäfte: Heirat, Heirat, Heirat...

Witwer: Teppiche, H. Regell, Möbelhaus Zimmermann...

Zu verkaufen: Obeszimmer, 6 m o k i n g, Billiges Kleinviehl...

PHOTO-KINO: H. Baumann, Teppiche, Tapeten, Stoffe...

Bioline: Möbel, Stewollen billige Möbel, 30 Schlafzimmer...

Kein Traum: Möbel, Stewollen billige Möbel, 30 Schlafzimmer...

Kaufgesuche: 1 geb. komb. Fräsmaschine...

Verschiedenes: Adam Ammann, Berufsmäntel, Geldverkehr...

Immobilien: Gdön. Ein- u. Zweifam. Haus, Hypotheken...

Automarkt: 3/4-Zonnen-Sieferwagen, Viele Möglichkeiten gibt es...

Hanomag-Vertriebung: Fritz Held, Automarkt...

Amtl. Bekanntmachungen: Handelsregitereinträge, Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim...

Amtl. Bekanntmachungen: Berichtigung, Zwangsversteigerungen...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Millionen verdienen nur Kraft und Gesundheit, Scott, Venus...

Commer-sprossen? Venus, dann Venus, Venus...

Amtl. Bekanntmachungen: Berichtigung, Zwangsversteigerungen...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Zwangsversteigerung: Zwangsversteigerung...

Wirtschafts-Rundschau

Der Sinn des Außenhandels

Von Gesandter Werner Daig

Der bekannte Wirtschaftspolitiker des Kaiserlichen Reiches ...

bestimmte Anzahl Familienmitglieder den Vork ...

rade bogte. Seitdem sich aber nach dem Weltkrieg ...

Londoner Metallbörse ...

Badische Bank, Karlsruhe-Mannheim ...

zum großen ...

Das Wesen jeder echten Revolution besteht darin ...

Rhein-Mainische Abendbörse ...

Getreide ...

Metalle ...

Anordnungen der NSDAP ...

Anordnungen der Kreisleitung ...

Anordnungen der NS-Frauenchaft ...

Anordnungen der NS-Jugend ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Anordnungen der NS-Studenten ...

Mannheim's Gesprächsthema:
Ein Spielplan, der durch einen gehörigen Schuß Kriminalistik zu einem **Reißer ersten Ranges** wird!



Oberwachtmeister SCHWENKE
Ein lebenswahrer Film aus dem Alltag eines Berliner Schupos mit **Gustav Fröhlich**
Mar. Hoppe - Cl. Fuchs - Sybille Schmitz u. a.
Regie: **Carl Froelich**
Hauptschlager:
Mädels, jetzt ist Damenwahl...

Zuvor: „Gute Freundschaft“ zwischen Tier und Mensch
„Merrie Melodies“ entzückender Farb-Tonfilm
Beginn: 3.00, 5.00, 7.00 und 8.35 Uhr

Alhambra

Heute **Letzter Tag!**

Luise Ullrich
Herm. Thimig
in **Mama**
Liebe dumme Mama

Ab morgen: **Luis Trenker**
„Der verlorene Sohn“

SCALALA

SAMSTAG
Febr. 16. 8.15

Rosengarten **Aufmarsch der Funk-Kanonen** Nibelungensaal
auf **Welle Heiterkeit**
Ein Treffer nach dem andern mit Deutschlands besten Rundfunk-Künstlern

Anschließend **Großer Funk-Ball**
• Feenhafte Faschings-Dekorationen •
Ein ganz großer Abend

Volkspreise: Karten 0.70 b. 2.20 (einschl. Tanz u. Steuer) bei Musikh. Planken, O 7, 13, Zigarrenkiosk Schleicher, Tattenfall (Sträßen - Wartel.), Verkehrs-Verein, N 2, 4, im Rosengarten, Südt. Rundfunk - Vermittlung, O 7, 2, und Ludwigshafen: Kohler-Kiosk, Ludwigplatz

Karl. besorg.

Beachten Sie die Vergnügungs-Anzeigen im HB.

Morgen letzter Tag!

Karl Ludw. Diehl
Dorothea Wieck
im neuen Europa - Großfilm



DER STAHLERNE STRAHL

Die Geschichte einer ungeheuren und alles umwälzenden Erfindung und das Schicksal liebender Menschen in einer unaufrichtig spannenden und ergreifenden Handlung.

Farbeilm: „Herzdsame“ - Kulturfilm: „Schönheit der Arbeit“
Lila-Ton-Woche - Beginn: 3.00, 5.30, 8.30 Uhr - Jugend

Berufsgruppenamt der Deutschen Arbeitsfront

Donnerstag, den 14. Februar 1935, abends 8 Uhr, im Friedrichspark
hält Herr Peter Müllritter, Teilnehmer der Deutschen Himalaya-Expedition 1934, einen

Lichtbilder-Vortrag über:
30383 K

Kampf und Tod am Nanga-Parbat

Zahlreiche Lichtbilder veranschaulichen den Heldenkampf um den Himalaya
Karten in Vorverkauf bei den Betriebswarten und C 1, 10 Zimmer 10

Eintritt 40 Pfg.

Alte Kaffee Rheingold

Mittwoch, den 13. Februar

großer **KAPPEN-ABEND**

unter gütiger Mitwirkung der bestbekanntesten **Flora-Quartetts** mit seinem lustigen Programm!

Donnerstag, den 14. Februar

nachm. 3.11 großes **KINDER-MASKEN-KRÄNZCHEN**

„Fatty“ der in vielen Städten als Kinderfreund bekannt ist, sorgt für die Kleinen mit seinem gesunden Humor

• Viele Überraschungen •
• Die schönsten Masken werden preisgekrönt •
Eintritt frei! Kein Gedeckzwang!

Und Donnerstag Abend wieder der beliebte **Kappen-Abend**

...und wieder heißt die Parole: **J 1,6**

Auf ins Café Corso
INHABER: FRITZ ENDERLE

Mittwochs, nachm. 4.00 Uhr: Kinder-Maskenball
Mittwochs, abends 8.11 Uhr: Kappen-Abend
Freitags, abends 8.11 Uhr: Kappen-Abend

Unser Motto: Stimmung, Frohsinn und Humor!
Täglich TANZ und Verlängerung

CAPITOL

Des großen Erfolges wegen bis morgen Donnerstag **VERLÄNGERT**

Martha Eggerth
Theo. Lingg - Leo. Slezak

Ihr größter Erfolg
Die Jugend hat Zutritt!

UNIVERSUM

KABARETT - VARIETE
LIBELLE

Nur noch wenige Tage!

Werner Veidt - Ridi Grün
Pelle Jöns - Walthon & May
und das große Programm!

Ab Samstag, den 16. Februar 1935: Die neue Sensation
„Eine lustige Fahrt ins Blaue!“

Kaffee Weller
Dalbergstr. 3 am Luisenring

Jeden Mittwoch
Verlängerung bis 3 Uhr
Samstags die ganze Nacht geöffnet

1/4 Ltr. Bockheimer Sonnberg 25 J. (Natur) (Über die Straße der Ltr. 80 J.)
1/4 Ltr. Frolshelmer Gottesacker 35 J. (Natur) (Über die Straße der Ltr. 1.20)

Heute **Schlachtfest**

Holländer Hof
Nafenstraße 22

Das beliebte
Konditorei-Kaffee HARTMANN
nur M 7, 12a am Kaiserring
Kuchen, Bier und Wein
Qualität und billig

Juwelen Modernes Lager
eig. u. and. Erzeugnisse
Neuanfertigung
Umarbeitung
Reparaturen
schnell, gewissenh., billig

APEL
P 3, 14 Planken
neben d. Thomabrunn
Mannheim seit 1903
Telefon 27635

Ski-Fahrten

Abfahrt ab Stuttgart jeden Sonntag 8³⁰ nach:
8 Tg. 15 Tg.

Walsertal	1300 m	63.-	72.-
(Abt. Sa 13 ⁰⁰)			
Flums-Berg	1500 m	53.50	91.-
Gafel	1550 m	52.-	90.-
Schwendi-Parsonen	1785 m	63.-	106.-
Bernina-Hospiz	2300 m	97.-	149.-

Im Preis inbegriffen: Fahrt - Gepäcktransport - Verpflegung - Ski-Kurs Versicherung. - Anmeldung bei:

F. Gramlich Sportbedarf
Mannheim
- Telefon 24608 - N 2, 11

BELBE
KONDITOREI-KAFFEE

veranstaltet
Montag, den 18. Februar und
Dienstag, den 20. Februar
nachmittags 3.30 Uhr seine

Kinder-Masken-Kränzchen
in den Sälen der **HARMONIE D 2**
Prämierung der schönsten Masken
Clown - Belustigungen
Spiele - Tanz

Heute abend! Rheinische Lieder bei rheinischem Wein im

ROSENSTOCK N 3,5
Polizeistundenverlängerung

Kaffee Kurpfalz
Karl-Theodor

Heute nachmittag
Kinder-Masken-Kränzchen
Am Abend
Faschings-Rummel mit Humorist

Mittwoch **Größer Sonder-Konzert**
„Tanz im Spiel“
Spiel im Tanz

Tanz-Diele Tausendmal N 7, 8

Freitag **VOLKSTAG**
Jedes Getränk 50 Pfennig
Kein Eintritt

Skifahrer!
Die Tromm hat Schnee!

Zünftig u. sportgerecht
ist unsere billige
H & M-Skiausrüstung
komplett ab RM. **38.75**

Hill & Müller
Mannheim N 3, 12 Kunststraße

Kräuterpfarrer Joh. Künzle
Jireburg i. B.

wie die Sonne sie wachen läßt, enthalten die seit vielen Jahren immer wieder bei den verschiedensten Krankheiten erfolgreich benutzten Naturheilmittel von

Rut in Apotheken erhältlich
Vorfeste durch den Hersteller

Rotweine
Liter von 50 J an

Weißweine
Liter von 60 J an

Wermut - Malaga
Weinbrand - Kirschwasser

Max Pfeiffer
Fernsprecher 441 28
Schwetzingenstr. 42 - G 3, 10
R 3, 7 - Seckenheimerstr. 110

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 13. Februar 1935
Sobietlung Nr. 175

NS-Kulturgemeinde
Abteilung Theater, Ludwigshafen
Roi. 5-6, 43-49, 405-414, 416-419
429, 451-452, 471-472, 501-502, 505
Gruppe B u. Gruppe F Nr. 815-817

Eine beschränkte Anzahl Karten ist an der Theaterkasse erhältlich.

Gregor und Heinrich
Schauspiel von G. W. Reinhold
Anf. 19.30 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

STETTER
3. Groß Nachfolger
Marktplatz F 2 G

Das Spezialgeschäft
Schlafdecken - Kamelhaarsdecken
(Reisedecken)

Jagdverpachtung
Die Wald- und Fischjagd in Dahlenfeld wird in fünf Jagdtagen von 1100, 1200, 400, 400 bis 300 Hektar am Samstag, den 16. Februar 1935, nachmittags 4 Uhr, im Saale von Konrad Christian Hütter in Dahlenfeld, Wartstraße, öffentlich verpachtet. Pachtbauer: 9 Jahre. Der Pachtbauer hat von der Gemeinde übernommen. Die Jagdzeiten sind mit der Pacht und mit dem Auto leicht erreichbar.
Dahlenfeld, den 6. Februar 1935,
Bürgermeisteramt.

Samstag 16. Febr. abds. 8 Uhr

Der Große „Rheinschanze“-Maskenball im Pfalzbau!!

Eintritt im Vorverkauf: M. 1.— und M. 1.50; Abendkasse M. 2.— einschl. Steuer. L'hafen: bei NSZ-Rheinfrent, Zigarrenhaus Hauck, Ludwigstr. 75 u. Jean Koch, Weiserstr. 5

Samstag 16. Febr. abds. 8 Uhr